1. Rundbrief des Herzogenberg-Freundeskreises

Liebe ehemalige IHG-Mitglieder
Liebe Freundeskreis-Interessierte

Ein halbes Jahr ist vergangen seit der letzten Mitgliederversammlung des Vereins Internationale Herzogenberg-Gesellschaft, an der die Geschichte der IHG ihren Abschluss fand. (Warum erfahren Sie im Protokoll vom 10. Juni 2017; Traktandum 5: die Hintergründe). Wir stellten in Aussicht, mit dem «Herzogenberg-Freundeskreis» eine Nachfolgeform in lockerer Form, ein «Internet-Forum» zu schaffen. Die elektronische Kommunikation hat den Vorteil, kurzfristig reagieren zu können, Druckkosten zu sparen, vor allem aber, mit eingebauten Links manch interessante externe Information abrufen zu können. Immer wenn Sie in unseren Emails *unterstrichene Wörter* finden: mit einem Klick darauf werden Sie weitergeleitet!

Erfreulich, dass gegen 75 Ehemalige ihr Interesse bekundet haben, auch in Zukunft den Kontakt zu Heiden/Erlangen/Berlin beizubehalten und über unser Internet-Forum über Entwicklungen und Erfolge in Sachen Herzogenberg informiert zu werden (Aufführung letzte Seite). Wir möchten Sie aber ermuntern, uns Beiträge zuzustellen, die wir einbauen können – wenn immer Sie etwas von Interesse für den Freundeskreis erfahren oder erleben: ☛ schreiben/mailen Sie uns!

Wir vom «Triumvirat» freuen uns, mit Ihnen auf diese Art weiterhin in Kontakt zu bleiben. Wenn Sie die nachfolgenden Mitteilungen lesen: Es tut sich immer wieder etwas um «Onkel Heinrich»!

Mit herzlichen Grüssen und allen guten Wünschen zum Jahreswechsel und für ein erfülltes Neues Jahr

Herzogenberg-Freundeskreis Heiden
Andres Stehli

Heiden, am Heiligabend, 24. Dezember 2017

P.S.: Überall, wo Texte unterstrichen sind, werden Sie bei Klick weiterverbunden!!

Darüber berichten wir

Seite 2: Die Herzogenbergs – Jetzt wieder in Leipzig präsent (Konrad Klek)
Seite 3: Brandneu! Herzogenbergs «Deutsches Liederspiel» op. 14: als Geschenk an den Freundeskreis!
Seite 3: «Unsere» CD der Klaviertrios mit dem Wiener Klaviertrio: Zum Nachhören und Nachlesen beim «BR Klassik CD-Tipp», mit weiteren Rezensionen
Seite 4: 10. Juni 2018: Herzogenbergs 175. Geburtstag (Konrad Klek)
Seite 5+6: «Gloria sei dir gesungen!» – Herzogenbergs Erntefeier in Straßburg (Bernd Wiechert)
Seite 7: Studienreise «Moskau und der Goldene Ring» Ein Besuch bei den Chopin-Festspielen in Marienbad, Böhmen (Andres Stehli)
Seite 8: Sie bleiben der Sache Herzogenberg im Freundeskreis verbunden (Namen-Liste)

Die Herzogenbergs – jetzt wieder in Leipzig präsent

Das Projekt Herzogenberg-Gedenktafel am ersten Wohnhaus der Herzogenbergs in Leipzig ist nun erfolgreich abgeschlossen worden. An dem stattlichen Gebäude Seeburgstraße 47, das durch den explizit neogotischen Baustil auffällt, hängt tatsächlich eine Gedenktafel (s. Foto). Die Kosten dafür wurden aus dem Restvermögen der IHG bestritten.

Die Gestaltung lag in den Händen der Grafikerin Irene Tomasczewski (Dresden), die auch die Gedenktafel für Herzogenbergs Duz-Freund Edvard Grieg am Peters-Verlagshaus mit Grieg-Gedenkstätte entworfen hat, das nur etwa 100m um die Ecke liegt. Wortlaut und Schreibweise auf der Herzogenberg-Tafel habe ich in mehreren Korrekturgängen mit Bernd Wiechert abgestimmt.

Die nötigen Verhandlungen mit dem Studentenwerk als Hauseigentümer – heute wohnen Studierende in dem Haus! – und dem Denkmalschutz waren unproblematisch. Beide Seiten freuen sich offensichtlich über die Aufwertung des städtebaulich markanten Gebäudes durch prominente Bewohner.

«Unsere» Tafel am Wohnhaus der Herzogenbergs, Seeburgstrasse 47 in Leipzig.

Unser besonderer Dank in dieser ganzen Angelegenheit gilt Uta Sander aus Leipzig, unserer Führerin bei der Leipzig-Tour 2011. Sie hat zunächst mit Bernd Wiechert die Recherchen zur Identifizierung des Gebäudes bestritten und dann immer wieder die Umsetzung des Gedenktafel-Projekts angemahnt. Zum guten Schluss hat sie persönlich die korrekte Anbringung durch die Handwerker „überwacht" und das Beleg-Foto vom „Vollzug" gemacht. Nächster Schritt im Sinne des Projekts ist nun die Aufnahme Herzogenbergs in die „Leipziger Notenspur"*. Da bleiben wir dran!

Eine schöne Rückmeldung erreichte kürzlich Bernd Wiechert via Mail von Prof. Dinslage (Berlin), der im Zuge seiner Grieg-Forschungen einige Tage in Leipzig weilte und dabei täglich an der Gedenktafel vorbei kam. Er schrieb: „Ich finde die Gedächtnistafel sehr gelungen, sowohl von ihrer Gestaltung her als auch wegen der inhaltlichen Informationen." Wir stehen im Kontakt mit den Leipziger Grieg-Leuten und versuchen, die räumliche Nähe zur Grieg-Gedenkstätte (in welcher wir 2011 tagten) zu nutzen, um auf den Grieg-Freund Herzogenberg verstärkt aufmerksam zu machen. Evtl. kommt in der Grieg-Festwoche Ende Juni 2018 ein Vortrag zustande. Nicht nur Grieg wird – am 15. Juni 2018 – 175 Jahre alt, auch Herzogenberg – genau fünf Tage eher!

Für alle Herzogenberg-Freunde aber gilt nun:

„Reisender, kommst Du nach Leipzig, richte Deine Schritte zur Seeburgstraße 47
und verneige Dich dorten vor dem Paare, das einst von hier aus Leipzigs Kultur sich erschloss."

Konrad Klek

**) Anmerkung: Wenn Sie sich auf der Leipziger Notenspur einloggen: «Unser» Haus an der Ecke Seeburgstrasse / Talstrasse ist gleich unterhalb von Nr. 3, der Grieg-Begegnungsstätte, in der wir 2011 unsere Mitgliederversammlung durchführten.*

Brandneu! Die CD Deutsches Liederspiel op. 14

Erst vor wenigen Tagen ist die neueste Herzogenberg-CD herausgekommen: Das Deutsche Liederspiel op. 14 für Solostimmen (Sopran und Tenor), gemischten Chor und Klavier zu vier Händen. Der Herzogenberg-Fonds hat die Kosten der Einspielung übernommen. Ausführende: UCD Joachim Siegel, das Niedersächsische Vokalensemble, Sigrid Heidemann, Sopran, Mirko Roschkowski, Tenor, Julia Habiger und Christopher Wasmuth, Klavier. Ein Zitat aus der CD-Einführung von cpo:

> *Anregungen für das Deutsche Liederspiel erhielt Herzogenberg möglicherweise von Brahms' 1870 in Wien uraufgeführten Liebeslieder-Walzern für vier Singstimmen und Klavier vierhändig op. 52. Neben der Besetzung – dort ein Vokalquartett und Klavier, beim Liederspiel zwei Solostimmen (Sopran und Tenor), gemischter Chor und Klavier zu vier Händen – gilt dies auch für den gesamten Charakter der Komposition. Mehr als andere Kompositionen Herzogenbergs hatte das Deutsche Liederspiel von Anfang an großen Erfolg – vielleicht gerade wegen seiner unmittelbaren wie gefälligen Art? Jedenfalls machte es den Namen Herzogenberg breiter bekannt und avancierte schließlich zu dessen meist-aufgeführtem Werk.*

Unser Geschenk an den Freundeskreis!

☛ Wir schenken Ihnen die CD als Weihnachts- und Begrüssungs-Geschenk in den Herzogenberg-Freundeskeis! Alles, was Sie tun müssen: sie bestellen! Entweder per Mail über info@herzogenberg.ch, per Fax: 0041(0)71 891 14 23 oder per Telefon: 0041(0)71 891 14 22.
An einer Stelle in den herzerwärmenden Liedtexten heisst es:

> *Wo sich zwei Verliebte scheiden, da vergehet Laub und Gras!*
> *Laub und Gras, das mag verwelken, aber treue Liebe nicht! kommst mir wohl aus meinen Augen, doch aus meinem Herzen nicht!*

Andres Stehli

Unser Geschenk für Sie!

«Unsere» CD mit den Klaviertrios von Herzogenberg, eingespielt durch das Wiener Klaviertrio

Sie erinnern sich: Zum Abschied der IHG schenkten wir Ihnen die vom Herzogenberg-Fonds gesponserte CD mit der Einspielung der beiden Klaviertrios op. 24 und 36 von Herzogenberg. In der Zwischenzeit sind verschiedene Rezensionen erschienen, und wir möchte Ihnen einige davon nicht vorenthalten.

Im «BR Klassik CD-Tipp» war am 9. Juni 2017 (also am Vorabend zu unserer Mitgliederversammlung) zu hören:

> *Die beiden Klaviertrios op. 24 und 36 sind von einer solch künstlerischen Qualität, dass es erstaunt, wieso Herzogenberg von der Nachwelt so vergessen werden konnte. Formstreng, leidenschaftlich, mal schroff, mal kantabel, immer emphatisch und inspiriert. Und genauso hingebungsvoll werden diese beiden technisch anspruchsvollen Stücke vom Wiener Klaviertrio interpretiert. … Hinreissend schön und von einer ausgewogenen Klangästhetik, wie man sie bei Kammermusikaufnahmen viel häufiger wünscht. …*

Hier können Sie die volle Radiosendung nachhören und nachlesen.

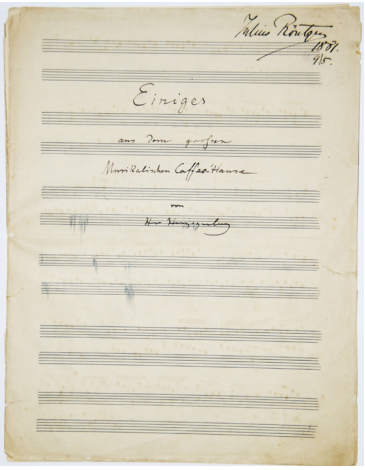
Weitere Links, direkt zu Rezensionen, teils hören und lesen**:**
Rezension Radio Deutschlandfunk *«Romantische Blütenpracht… Herzogenberg: nahezu vergessen … ein Fehler…»*
Radio Klassik Stephansdom *«Ohne ins Schwärmen geraten zu wollen, aber so muss Klaviertrio klingen!»*
Zeitschrift „klassik.com" *«ausgesprochen dichte, dramatisch steigernde, hymnisch ausufernde, lyrisch-zarte Interpretation»*

Frau Professor ANNA SCHULZE
in Lichterfelde
zugeeignet.

Geistliche Gesänge
für
eine hohe Stimme
mit Begleitung von Violine und Orgel
von
Heinrich von Herzogenberg.
Op. 89.

Nº 1. Gebet: „Herr schicke was du willst" von ED. MÖRIKE.
Nº 2. Der Einsiedler: „Komm Trost der Welt" von J. von EICHENDORFF.
Nº 3. Wanderers Nachtlied: „Der du von dem Himmel bist" von W. GOETHE.
Nº 4. Die Flucht der heiligen Familie: „Länger fallen schon die Schatten" von J. von EICHENDORFF.

Aufführungsrecht vorbehalten.
Eigenthum des Verlegers für alle Länder.
LEIPZIG, C. F. PETERS



10. Juni 2018 – Herzogenbergs 175. Geburtstag

Man muss ja jedes sich bietende Jubiläum nutzen, auch wenn es – wie 175 – nicht besonders „rund" ist. Also muss 2018 für Herzogenberg irgendwie getrommelt werden. Meine bis dato feststehenden Unternehmungen des „Lärmens" für Herzogenberg sind folgende:

1) Ein Programm mit Werken für Violine, Sopran, Orgel:
Vier geistliche Gesänge op. 89*, dazu die traumhafte **Sopran-Arie aus der Totenfeier**, das Violinsolo „live", das Flötensolo mit Orgelregister. Im Gegenüber dazu Werke vom Zeitgenossen Rheinberger.

Es wirken mit: Lydia Zborschil (Stuttgart), Sopran, Andreas Berge (Bad Mergentheim), Violine.

Termine:
Samstag, 2. Juni, 19 Uhr, Eislingen/Fils
Sonntag, 3. Juni, 19 Uhr, Ringkirche Wiesbaden
Sonntag, 10. Juni, 11 Uhr, Kreuzkirche Röthenbach a.d. Pegnitz

Es handelt sich jeweils um historische Orgeln aus der Herzogenberg-Zeit. In Wiesbaden werden wir natürlich auch das Grab des Meisters besuchen.

2) Geburtstagsfeier *am 10. Juni, ab 19 Uhr in der Erlanger Orangerie* mit
- **12 Kaffeefugen** am Herzogenberg-Klavier
- **Canti popolari Toscani op. 82** für Sopran und Klavier (Cembalo), mit Cembalo und Herzogenberg-Klavier
- Abschluss in der Neustädter Kirche mit den ***Geistlichen Gesängen* op. 89***.

3) *Sonntag, 7. Oktober, 14 Uhr, Evangelische Kirche in Florenz (!)*
In der lutherischen Kirche (Via dei Bardi, gegenüber den Uffizien) erklingen die in direkter Nachbarschaft (im Haus der Schwägerin Brewster) komponierten **Kaffee-Fugen** und die **Canti popolari Toscani**. Hier mehr dazu.

Wer also nächstes Jahr eh mal nach Florenz wollte – das wäre ein passender Termin!

Konrad Klek

*) Heinrich von Herzogenberg: Vier geistliche Gesänge op. 89

Dieses traumhaft schöne Werk für Sopran, Violine und Orgel kam im Laufe der Herzogenberg-Tage in Heiden zweimal zur Aufführung. Zuerst am 30. Juni 2001 unter «Eine kleine Nachtmusik» um 22:15 Uhr in der Evangelischen Kirche Heiden mit Friederike Holzhausen, Juhani Palola und Konrad Klek und anlässlich der Herzogenberg-Tage 2006 im Münster von Schloss Salem mit Ursula Wiedmann, Dietrich Schöller-Manno und Andreas Jetter.

Die vier Lieder sind vor kurzem im Konstanzer Münster durch Markus Utz auf CD eingespielt worden. Näheres zur Aufnahme und Bezugsquelle samt Hörprobe.

Plakat - Vergrösserung mit Klick

„Gloria sei dir gesungen“ – Herzogenbergs Erntefeier in Straßburg

Das bald zuende gehende Jahr 2017 steht bekanntlich im Zeichen des Jubiläums „500 Jahre Reformation“. Mit vielfältigen Veranstaltungen, Ausstellungen und Konzerten würdigt die christliche Welt das Wirken Martin Luthers und die „Früchte“, die aus seiner Arbeit ertragreich hervorgingen. Die Kulturinitiative „Vox Rheni Kultur im Herzen Europas“ unter ihrem spiritus rector Olaf Fütterer hatte die schöne und geradezu europäische Idee, aus Anlass des Reformationsjubiläums Chöre aus Deutschland, Frankreich und den Niederlanden in einem Konzertprojekt zusammenzuführen und gemeinsam ein repräsentatives Werk in jedem der drei Länder zur Aufführung zu bringen. Dass die Wahl hierbei auf Heinrich von Herzogenbergs letzte große Komposition, die 1898 in Heiden fertiggestellte *Erntefeier* op. 104, fiel, gereicht einerseits den Planern, andererseits dem Werk selbst zur Ehre, denn zur Feier des Erntedankes, wie er sich im übertragenen Sinne im Reformationsjubiläum widerspiegelt, lässt sich in der chorsinfonischen Literatur kaum eine passendere Empfehlung finden als eben Herzogenbergs opulentes Kirchenoratorium, bei dem sich Chöre, Solisten, Orchester, Orgel und schließlich auch die anwesende (Zuhörer-)Gemeinde zu einer Art musikalischem Gottesdienst vereinen.

Wir, meine Freundin Hannelore und ich, nahmen das mittlere der drei Konzerte (18. November 2017) zum Anlass für eine Wochenendreise nach Straßburg, um in dieser Stadt die Erntefeier zu erleben – an authentischem Ort, denn auch die Uraufführung hatte 1899 in Anwesenheit des schon von Krankheit gezeichneten Komponisten hier stattgefunden, allerdings in der Wilhelmerkirche (heute St. Guillaume). Jetziger Aufführungsort war Temple-Neuf, ein imposanter wilhelminischer Bau aus den 1890er Jahren, passend zur Entstehungszeit des Werkes. Aus St. Ingbert waren außerdem noch die beiden Herzogenberg-Freunde Helmut Haag und Christoph Jakobi angereist; Andres Stehli konnte zu seinem wie unserem Bedauern aus gesundheitlichen Gründen nicht dabeisein. Zu viert machten wir uns also frohen Mutes auf den Weg durch die anheimelnden, da schon weihnachtlich geschmückten Straßburger Sträßchen zum Temple-Neuf und waren durchaus erschrocken, als wir die Kirche ca. 30 Min. vor Konzertbeginn noch durch ein Eisengitter fest verschlossen vorfanden, davor ein Kreis von etwa zehn wartenden Leuten, uns mitgezählt. Dies ließ hinsichtlich des Besuchs Schlimmstes ahnen, doch stellte sich zum Glück alsbald heraus, dass der Großteil der Karten schon im Vorfeld verkauft worden war, so dass es genügte, wenn die Abendkasse nur kurz öffnete. Tatsächlich strömte die Zuhörerschaft noch in den letzten Minuten herbei und füllte das Kirchenschiff gut aus.

Nun zogen die Ausführenden ein: ein zahlenmäßig gewaltiger Chor, vier internationale Solisten, ein Orchester aus deutschen und französischen Musikerinnen und Musikern. Nach einer kurzen Einführung durch Olaf Fütterer, der an diesem Abend dirigierte, hob die Orchestereinleitung an, in der der Choral „Nun danket alle Gott“ als eine Art Visitenkarte für das ganze Werk verwoben ist. Mit den ersten Tönen erhielt man auch einen Eindruck von den nicht ganz einfachen akustisches Verhältnissen im Temple-Neuf, denn die Kirche ist fast höher als lang, sodass man das Gefühl hatte, der Klang entschwinde mitunter nach oben, bevor er sich richtig mischen und beim Publikum ankommen konnte. Manche Unstimmigkeit bei den Ausführenden war wohl auf die Resonanzschwierigkeiten zurückzuführen, und auch das Ohr des Zuhörers musste sich mit jedem neuen Satz der Erntefeier an die akustischen Gegebenheiten erst gewöhnen.

Kleinere Abstriche taten dem Erfolg des Abends keinen Abbruch: Das überwiegend wohl französische Publikum folgte dem Werk aufmerksam, las begleitend den Text mit und stimmte auch beim Gemeindegesang kräftig mit ein. Die Aufführung bewies, dass es die Erntefeier leicht vermag, auf Zuhörer, die zuvor nie oder nur wenig über Herzogenberg gehört haben, großen Eindruck zu machen. Auch wir alten

Herzogenberg-„Hasen“ erfreuten uns beim Wiederhören aufs Neue an den musikalischen Schönheiten und der stilistischen Bandbreite dieses Werkes. Mir persönlich gingen wieder einmal die wunderbaren solistischen Passagen, hier dargeboten durch ein sehr gut aufgestelltes Solistenquartett, ganz besonders nahe. Mit gutem Grund sah der Komponist selbst in diesem seinem letzten großen Opus den alles andere überragenden Gipfelpunkt seines Schaffens. Die Straßburger Darbietung wurde sehr freundlich aufgenommen und mit so viel lang anhaltendem Applaus belohnt, dass der letzte Chorsatz (Nr. 24) mit nachfolgendem Choral als Zugabe wiederholt wurde. Leider unterschlug der Dirigent in beiden Fällen das vom Komponisten vorgesehene abschließende Orgelnachspiel. Dieser Werkteil findet hoffentlich bei den nächsten Konzertwiedergaben der Erntefeier Berücksichtigung – und unbedingt bei einer zukünftigen CD-Einspielung, deren Fehlen auf dem Tonträgermarkt bis auf weiteres schmerzlich zu beklagen bleibt.

Heinrich von Herzogenberg, seine «Erntefeier» und die Dreiländer-Aufführungen von 2017

«Unsere» Seite im Programmheft

Nach dem gelungenen Konzert zogen wir vier in ein nahegelegenes Straßburger Traditionslokal und hielten bei Wein und elsässischen Speisen noch eine kleine, nicht unkritische Nachlese. Am Nebentisch bemerkten wir eine Gruppe von Niederländern, die wir als Mitwirkende der Aufführung identifizierten. Offenkundig waren sie bester Laune und mit dem Konzertabend zufrieden – und wir waren es auch.

Bernd Wiechert

Lesen Sie hier Voranzeigen und Rezensionen zur «Erntefeier» in Haarlem und Baden-Baden

COV Haarlem zingt zeldzaam oogstfeest van Herzogenberg

Voranzeige 5. November Haarlem

ACHERN

Auftritt in Haarlem

Voranzeige für Baden-Baden

KULTUR REGIONAL

Alles mündet in ekstatischen Jubel

Rezension Baden-Baden
Badische Neue Nachrichten

Haarlems Dagblad

6. November 2017

Erntefeier: ein schwermütiges Erntefest endet in Jubel

Rezension Haarlem (übersetzt)

KULTUR LOKAL

Eindrucksvolle Aufführung von „Erntefeier“

Rezension Baden-Baden
Badisches Tagblatt

VOX RHENI

Kultur im Herzen Europas
Culture au Coeur de l'Europe

FESTKONZERTE
500 JAHRE REFORMATION

HEINRICH VON HERZOGENBERG
(1843-1900)

ERNTEFEIER

KIRCHENORATORIUM

FÜR SOLI, CHOR, ORGEL, GEMEINDEGESANG UND ORCHESTER OP. 104

Philharmonie Haarlem

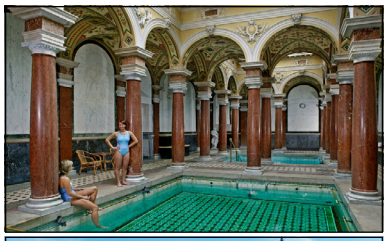
Nathalie de Montmollin, Sopran

Das gesamte Programmheft der Dreiländer-Aufführung (PDF/3.7MB)

Liebe Freundeskreislerianerinnen und Freundeskreislerianer

An der letzten Mitgliederversammlung der IHG am 10. Juni skizzierte ich, wie die Zukunft im neuen Freundeskreis etwa aussehen könnte. Ich erwähnte u.a., dass gemeinsame Konzertbesuche und Reisen nicht ausgeschlossen sein könnten.

Das Organisieren von Musik- und Kulturreisen ist seit über 30 Jahren mein Hobby und meine Leidenschaft. Die nächste Studienreise unter dem Titel «**Moskau und der Goldene Ring**» führt vom 27. Juli bis 5. August 2018 zum Kreis jener alten russischen Städte, die mit ihren Kremls, Kirchen, Kathedralen und Klöstern Geschichte schrieben. Zu ihnen gehören neben Moskau Hochburgen wie Wladimir, Susdal, Jaroslawl, Rostow-Weliki und Sergijew Possad (Sagorsk) Hier die Details dazu. Die Reise war innert weniger Tage ausgebucht.



Das Chopin-Festival in Marienbad

Vielleicht aber interessiert Sie die kurz danach folgende Musikreise. Vom 22. bis 26. August 2018 geht es mit dem Bus zum **Chopin-Festival im böhmischen Marienbad**. Dieses traditionsreiche Festival bringt seit über 50 Jahren eine bunte Palette von Konzerten: Klavierrezitals, Liederabende, Kammermusiken und sinfonische Konzerte. Tagsüber besteht die Möglichkeit zum «Wellnessen» und für Ausflüge in die Umgebung (Karlsbad, Franzensbad, Kloster Tepla usw.), eine Wanderung in der lieblichen böhmischen Landschaft.

Nachdem die Moskau-Reise nun organisiert ist, mache ich mich an die Planung für das Projekt «Böhmische Dreibäder-Eck». Es ist dies ein Gebiet, das seit Jahrhunderten für Furore sorgt. Endlos ist die Liste der Prominenz, die sich in Karlsbad, Marienbad und Franzensbad zum Stelldichein trafen: J. S. Bach, Goethe, Beethoven, Peter der Grosse, Kaiser Joseph I, Brahms, Wagner, Paganini, Grieg, Fontane, Schiller, Schliemann, Marx... und natürlich Chopin!

Hellhörig geworden an diesem Projekt mit nicht allzu langer Anfahrtszeit, Wiedersehen mit Bekannten von früheren Reisen, anmutige Landschaften, engagiert vorgetragenen Konzerten, Gelegenheiten zur Entspannung im Hotel-Kurbereich u.v.a. mehr? Mit Ihrer Rückmeldung ans Kulturpodium Heiden info@kulturpodium-heiden.ch können Sie Ihr Interesse anmelden! Das Reiseprogramm dürfte Ende Januar erscheinen.

Mit herzlichen Grüssen

Andres Stehli

P.S.: Nicht vergessen: Wir schenken Ihnen die Liederspiel-CD (Seite 3)!

In nächsten Rundbrief:
Mehr zur Aufführung des „Columbus" von Ende Mai 2017 in Graz

Herzogenberg-Freundeskreis
Konrad Klek (konrad.klek@fau.de)
Bernd Wiechert (dr.berndw@web.de)
Andres Stehli, Weidstrasse 32, CH-9410 Heiden
0041(0)71 891 14 22, Fax 0041 (0)71 891 14 23
info@herzogenberg.ch, www.herzogenberg.ch

Heinrich von Herzogenberg
Komponist (1843-1900)
Herzogenberg-Freundeskreis
Internet-Forum www.herzogenberg.ch

Sie bleiben der Sache verbunden im Herzogenberg-Freundeskreis

Herr	Dr. Hans Altherr	Salez
Frau	Maria Auf der Maur	Kronbühl
Herr und Frau	Pedro und Elisabeth Bebié	Palma de Mallorca
Herr	Peter Ernst Bernoulli	Rümlingen
Herr und Frau	Hans und Anny Bischof	Grub AR
Herr und Frau	Josua und Claire Bötschi	Heiden
Herr und Frau	Dr. Hans und Ursula Briegel	Wienacht
Frau	Margarethe von Buquoy	München
Herr	Dr. Patrick Dinslage	Berlin
Kantonsbibliothek	Frau Dr. Heidi Eisenhut	Trogen
Herr und Frau	Walter und Eva Emch	Grub AR
Herr und Frau	Jean und Monika Esseiva	Winterthur
Herr und Frau	Balz und Margrit Fetz	Teufen
Kurverein Heiden	Herr Max Frischknecht	Heiden
Frau	Christine Gantner	Uttwil
Carus Verlag	Dr. Johannes Graulich	Stuttgart
Frau	Noëlle Grüebler	Winterthur
Herr und Frau	Helmut und Sigrid Haag	St. Ingbert
Frau	Ursula Hauser	Heiden
Herr	Christoph Jakobi	St. Ingbert
Herr und Frau	Dr. Othmar und Jessica Kehl	Grub AR
Herr	Dr. Konrad Klek	Erlangen
Frau	Christine Krüger	Hannover
Herr	Dr. Bernd Kück	Varel/Obenstrohe
Frau	Marlies Kuhn	Zürich
Herr und Frau	Siegfried und Eva Loretz	Lufingen
Herr und Frau	Dr. Rolf und Marianne Mäder	Bern
Herr und Frau	Dr. Manfred und Ingeborg Merker	Offenburg
Herr und Frau	Klaus Mertens und Stefanie Dornbach	Sinzig
Herr und Frau	Alicia und Bruno Mettler	Heiden
Herr und Frau	Walter und Alice Müller	Heiden
Frau	Imelda Natter	St. Gallen
Herr und Frau	Hanspeter und Katharina Nef	Teufen
Herr	Markus Oberholzer	Hüniken
Herr Hansjörg Hilty	P. und H. Aeschbacher-Graf Stiftung	Heiden
Herr und Frau	Markus Rohrer und Christine Mächler	Heiden
Herr	Hans Jakob Rüfenacht	Murten
Herr und Frau	Peter und Simone Schaufelberger	St. Gallen
Herr	Burkhard Schmilgun, cpo Classic Production	Herford
Herr	Mario Schwarz	Arbon
Herr	Andres Stehli	Heiden
Herr und Frau	Edwin und Erika Stehli	Zürich
Frau	Frieda Sturzenegger	St. Gallen
Herr und Frau	Walter und Anna Tanner	Horgen
Herr	Markus Utz, ensemble cantissimo	Konstanz
Herr und Frau	Hanns-Albrecht und Adelheid von Graefe	Heerbrugg
Herr und Frau	Jury und Dominique von Herzogenberg	Otting
Herr und Frau	Dr. Hansjörg und Rosmarie Werder	St. Gallen
Herr	Dr. Bernd Wiechert	Berlin
Frau	Heidi Bonita Wiechert	Wolfhagen
Frau und Herr	Andrea Wiesli und Jonas Kreienbühl	Zürich
Herr und Frau	Sönke und Gabriela Wittnebel	Friedrichshafen

Rückblicke auf Herzogenberg-Aufführungen der letzten Zeit

«Die Geburt Christi» am 16. Dezember 2017 in Essen
Film-Auszug «Kommet ihr Hirten» mit Kinderchor: «Die Geburt Christi», 10. Dezember 2017 in Berlin-Buch
Trio Fontane in der Schlosskirche Friedrichshafen, 20. August 2017, Schwäbische Zeitung Friedrichshafen
Trio Fontane in der Schlosskirche Friedrichshafen, 20. August 2017, Südkurier

Heiligabend, 24. Dezember 2017/Andres Stehli